

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Vierziger
+-----
†

Rедактор:
Dr. W. Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.
+-----
†

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal. Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpusecke.

Politische Wochenschau.

— Es scheint sich leider zu bestätigen, daß Österreich, Preußens Bundesgenosse gegen Dänemark, in einer anderen Angelegenheit als Preußens Gegner wirkt. Österreich hat nämlich Alles aufgeboten, um in der letzten Stunde noch den Zollverein zu sprengen. Am eifrigsten arbeiteten seine Diplomaten in Hessen-Cassel, und man soll in Wien über den dort gefundenen Widerstand sehr betroffen sein. Mit Abschluß von Österreich, Bayern und Württemberg haben übrigens alle deutschen Staaten ihren Beitritt zum Französischen Handelsvertrage erklärt. —

— Unter dem 27 Februar hat der König verfügt, daß von jetzt ab für Verdienst vor dem Feinde auch der Kronenorden und der Hohenzollernsche Hausorden mit Schwertern verliehen werden soll. Ebenso ist von jetzt ab für Militair-Personen vom Feldwebel abwärts ein Militair-Ehrenzeichen 1. und 2. Klasse und ein Militair-Verdienstkreuz gestiftet worden. Mit dem Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse ist eine monatliche Zulage von 1 Thaler, mit dem Militair-Verdienstkreuz eine solche von monatlich 3 Thaler verbunden, die den Inhabern auch nach ihrem Ausscheiden aus der Armee verbleibt. Die Ehrenzeichen, die den Empfängern wegen ihres inzwischen erfolgten Todes nicht haben übergeben werden können, verbleiben ihren Hinterbliebenen.

— Der kathol. Geistliche Hugo Simon aus Berlin, der beim Kampfe im Schleswig den preuß. Truppen mit dem Crucifix mutig voranging, und dabei verwundet wurde, hat, wie man hört, den Roten Adlerorden mit Schwertern erhalten. Diese kriegerische Decoration soll bis jetzt noch keinem Seelenhirten zu Theil geworden sein. Liebrigens steht der Verwundete im Lazarett in Flensburg seiner baldigen Genesung entgegen.

— Die beim 6. Armeekorps über den Friedensstat entzogenen Reserven der Infanterie und Jäger werden einstweilen, während des Waffenstillstandes, ohne Gehalt in die Heimat entlassen.

— In Anklam wurde der dortige Conrector Ohnesorge von der Regierung in Stettin zur Dienstentlassung verurtheilt. Die Anklagepunkte waren meist politischen Charakters; der schwerste wahrscheinlich die Unterschrift eines liberalen Wahlaufrufs, der zur Wiederwahl der 3 bisherigen Abgeordneten (darunter Graf Schwerin) aufforderte. Diese Schrift bezeichnete die Anklage als „Wahlagitation“, der Ankläger (Regierungsrath Wehrmann) als „Sünde gegen das vierte Gebot.“

Schleswig-Holstein. Endlich haben sich die Regierungs-Commissare veranlaßt gesehen, etwas zu thun, was von den gesammten Einwohnern Schleswig-Holsteins schon seit gerauer Zeit dringend erwartet wurde. Sie haben nämlich die durch und durch dänisch gesinnten Magistratsmitglieder zu Flensburg aus ihrem Amt entlassen. — Um aber gewissermaßen

den guten Eindruck, den dies im Lande gemacht, wieder abzuwenden, haben sie fast gleichzeitig der Deputation, die ihnen die Beschlüsse der am 8. in Rendsburg tagenden Volksversammlung (vgl. dieselben in Nr. 37 d. Bl.) überreichte, eine Antwort ertheilt, die an die bekannte vormärzliche Antwort des preußischen Ministers v. Nochow und dessen Wort vom beschränkten Unterthanen-Verstand erinnert.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— In der am 13. d. M. stattgehabten öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zeigte der Vorsitzende zunächst an, daß die Vorlage wegen Beleuchtung der Straßen durch Gas behufs näherer Erörterung dieses Gegenstandes durch den Magistrat dem Herrn Dirigenten desselben zurückgezogen worden sei, dieselbe daher erst in nächster Sitzung zum Vortrage gelangen werde. — Auf eine Vorlage des Magistrats, betreffend die nothwendig gewordene Erweiterung des Grünentzen-Friedhofs durch Ankauf eines daran grenzenden Flecken Landes oder Wiederauflösungnahme eines Theils dieses Kirchhofes, auf welchem seit 40-50 Jahren keine Beerdigungen mehr stattgefunden, entschied die Versammlung sich für die letztere Alternative, beschloß jedoch, den Magistrat zunächst um Auskunft zu ersuchen, welchen Umfang der auf diese Weise zu gewinnende Raum haben werde. — Nachdem der Magistrat den an denselben Seitens der Versammlung gestellten Antrag, Deputirte zu einer gemischten Deputation zu ernennen, um möglichst die wegen Errichtung einer Regelbahn am Neumarkt mit der Kommune entstandenen Differenzen auszugleichen, abgelehnt hat, wurde beschlossen, sich nunmehr direct an die Königl. Regierung mit dem Eruchen um Entsendung eines Regier.-Kommissarius zur Prüfung und Regelung dieser Angelegenheit zu wenden. — Von einem Schreiben des Königl. Provinzial-Schulcollegiums, betreffend die Regulirung der Gehalte der Directoren und Lehrer von Gymnasien und Realschulen in drei verschiedenen Abstufungen nach Maßgabe der für die königl. Anstalten dieser Art normirten Gehalte, wurde einfach Kenntniß genommen, da bei der hiesigen Realschule der Director und die Lehrer bereits die in der Vorlage angegebenen Gehalte beziehen. — Zur Aufklärung der wiederholentlich in den hier erscheinenden Wochenblättern angeregten Frage wegen der Löhne der Winzer beschloß die Versammlung, den Magistrat um Mittheilung der in dieser Beziehung getroffenen Anordnungen zu ersuchen. — Von den Protokollen über die am 7. d. M. stattgehabten Revisitionen der städtischen Kassen, bei welchen sich nichts zu erinnern gefunden, wurde Kenntniß genommen. — Den Antrag des Stadtverordneten Herrn Dehmel, aus der Curatel-Deputation zu scheiden, genehmigte die Versammlung und wählte an dessen Stelle den Stadtverordneten Herrn Tobias in die gedachte Deputation. — Nach Erledigung mehrerer Niederlassungssachen wurde die Versammlung, bei welcher kein Mitglied des Magistrats zugegen gewesen, gegen 11 Uhr Mittags geschlossen.

— Unter den hier zum Jahrmarkt eingetroffenen Schaubuden zeichnet sich das Kreisrhe. Heliorama ganz besonders aus, das uns sogar die Schlachten aus dem letzten Schleswig-Holsteinschen Kriege in naturgetreuen Darstellungen bringt. So sind z. B. die Schlachten bei Doversie und Nübel (vom 6., 7. und 18. Februar d. J.) in einer Art dargestellt, daß auch wir Civilisten eine plastische Ansicht von diesen Treffen bekommen müssen. Patriotischen Gemüthern empfiehlt sich die Krönung zu Königsberg, von wo man Seelen die Ansicht Jerusalems zur Zeit Christi. Wer aber nicht Gefallen an solchen Haupt- und Staats-Aktionen hat, dem werden die sehr schönen Stereoscopen jedenfalls des Interessanten Manches bieten. Einzelnes unter denselben ist wüllich ausgezeichnet.

Glogau. In der Angelegenheit des Eisenbahn-Director Bail, dessen Einführung als Rathsherr bekanntlich eine Verzögerung erlitten hatte und dessen Wahl später von der Regierung beanstandet wurde, hat der Oberpräsident von Schlesien sich gegen die Ansicht der Liegnitzer Regierung ausgesprochen. Letztere hat die Entscheidung des Ministers des Innern angerufen, der indes jetzt erklärt hat, es sei kein Grund vorhanden gewesen, die erfolgte Bestätigung zurückzunehmen, obgleich er der Regierung das Recht einräume, in geeigneten Fällen dies veranlassen zu können.

Sorau. Glaubwürdigem Berneben nach beabsichtigt der Abgeordnete und Kreisgerichtsrath Galow sich der über ihn verbürgten Strafversetzung (wie wir hören nach Lyck in Ostpreußen) nicht zu unterziehen, sondern seinen durch lange Dienstzeit und schwankende Gesundheit wohl verdienten Abschied zu verlangen.

Sorau, 14. April. Seit ein paar Tagen erregt die Anwesenheit einer etwa 12 Personen zählenden Zigeunerfamilie die Aufmerksamkeit unserer Einwohner und besonders der Jugend. Die fremdländischen Gäste bewohnen ein Lager in den Sandgruben und haben ein durchaus verschiedenes Aussehen von den bisher hier bekannten Zigeunern und Slowaken. Die Gesichtsfarbe ist fast negerartig schwarz, aber die Phystognomie zum Theil recht interessant. Außer den Männern rauhen sowohl Frauen wie Kinder ganz gewöhnlich ihr Pfeifchen oder Cigarren. Der Halsschmuck der Frauen besteht aus einem Kranz von großen silbernen Münzen und Knöpfen. Die Röcke einiger Männer, deren schwarzes Haar in langen Locken zu beiden Seiten des Gesichts niedergedreht ist, sind mit runden aufselgroßen silbernen Knöpfen besetzt und einzelne tragen hohe Stöcke, nach Art unserer Schulzensöcke. Sie beschäftigen sich mit dem Ausschaffen von allerhand Metallkesseln und sollen ihre Arbeiten im Ganzen zufrieden stellen. Wann sie wieder aufbrechen und weiter ziehen werden, ist uns noch nicht bekannt.

Mit dem Bau der Gebirgsbahn geht es rüstig vorwärts; denn gegen Ende d. J. soll die ca. 11½ Meilen lange Strecke von Görlitz und Kohlfurth bis Neiße, etwa 1½ Meile vor Hirschberg und Warmbrunn, dem Betriebe übergeben werden; die Strecke bis Waldenburg wird im Jahre 1866 fertig.

Vermischtes.

In der Preuß. Littauischen Zeit findet sich folgende Anzeige: „Für Gumbinnen wird ein conservativer Barbier gesucht.“ — Fürchten sich etwa die dortigen Conservativen, daß ihnen die liberalen Barbiere zu nahe auf den Hals rücken werden? —

Wien. Ein in den Annalen der Handelswelt wirklich noch nicht dagewesener Fall hat sich kürzlich hier ereignet. Es wurde nämlich voreinigen Tagen ein von einer hiesigen Firma unterzeichnetes Gesuch unter Beilegung des nöthigen Aktiv- und Passivbestandes beim Handelsgerichte eingereicht und um die Concurs-Größnung gebeten, die auch sofort gerichtlich verfügt wurde. Nun hat es sich aber gezeigt, daß sämmtliche eingereichte Documente falsch und in böswilliger Weise singirt worden und die in ihrer Ehre und ihrem Credite angegriffene Firma an nichts weniger als ein Falliment gedacht hat, worauf natürlicher Weise von der Concurs-Größnung wieder abgegangen werden mußte. Bis jetzt hat man noch keine Spur von dem Urheber dieses wirklich heimtückischen Attentates gegen eine in der hiesigen Handelswelt geachtete Kaufmännische Firma.

(Ein Bankerotturstückchen.) Vor einiger Zeit wurde ein londoner Bankier, Charles Dean Paul, wegen betrügerischen Bankerotts zur Deportation nach einer der Strafcolonien in Australien verurtheilt. Unmittelbar nach dem Urtheilsprache machte die junge und hübsche Frau des ehemaligen Bankiers ihr persönliches Vermögen zu Gelde, schiffte sich rasch nach Australien ein und kaufte in der Umgegend von

Sidney eine prächtige Landwohnung, in welcher sie bei Ankunft des Strafling-Gemahls bereits bestens eingerichtet war. Nun besteht gleich manchen andern Sonderbarkeiten des englischen Rechtes auch die unter Georg III. zum Besten der australischen Colonien getroffene Bestimmung, daß alle in Sidney wohnenden Engländer oder Engländerinnen einen Deportirten in ihre Dienste nehmen und ihn dadurch den Strafanstalten entziehen können. Die junge Frau hatte natürlich nichts Eiligeres zu thun, als von diesem Privileg Gebrauch zu machen und ihren Herrn Gemahl als Kammerdiener anzunehmen. Die Behörden vermochten der verlangten Auslieferung durchaus nichts in den Weg zu stellen, und so entwischte der Betrüger auf die gemüthlichste Weise seiner verdienten Strafe.

Diem perdidit.

Eine wahre Geschichte.

(Fortsetzung.)

„An uns soll es nicht fehlen, Meister Müller“, sagte der ehrwürdige Pfarrherr, indem er dem Maurer freundlich die Hand schüttelte, „Eure Frau soll bald wieder Rosen auf den Wangen haben. Nur den Mut nicht verloren, Mann; was auch noch Schlimmes kommen mag, der alte Gott lebt noch, vertraut ihm in allen Stücken.“

„Und für die Kinder will ich sorgen, als wären es meine eigenen,“ sagte Frau Zukunde, „gewiß und wahrhaftig, ich will es thun und Ihr könnt ruhig Eurer Arbeit nachgehen. Ach, was wir noch Alles erleben werden; wenn ich nur reden dürfte, aber gewiß, ich kann schweigen, ja ich kann schweigen, Herr Pfarrer; stumm, wie ein Fisch. Ach, du lieber Gott!“

V.

Acht Tage waren seit jenem ereignisreichen Montage vergangen. Der Schulze hatte im Auftrage des fremden Herrn einen schönen Bauplatz nebst Grasgarten erstanden, „für schweres Geld, für schweres Geld,“ wie er sagte. Es war aber ein offenes Geheimniß im Dorfe, daß ein Dritttheil des Kaufpreises in des Schulzen Tasche gewandert war. Es war dies so eine kleine Eigenheit des Herrn Schulzen, es war die Art, wie er Geschäfte betrieb. Die Bauern zerbrachen sich die Köpfe, wer denn der fremde Herr sei, der sich in ihrem Dorfe ein Haus bauen wollte, zu dem schon die Mauersteine herbeigeführt wurden. Der alte Herr in dem Jagdwagen kam stark in Verdacht, und der Herr Pfarrer und der Schmied Ullrich hatten einen harten Stand vor der Neugierde der Bauern. Sie sagten aber: „Wir dürfen nicht, es ist uns ein Schloß vor den Mund gelegt.“ Der Schulze hat sehr geheimnisvoll und ließ nur etwas durchblicken von einem hohen Höhner in der Nestdenz, Sommeraufenthalt, Forellensang und dergleichen. Am ärgsten war Frau Zukunde von ihrem Geheimniß geplagt, es wollte sie fast umbringen: „Ach, Herr Jeses, so etwas zu wissen und nicht reden zu dürfen,“ klagte sie den Honoratioren unter den Bauernweibern, „aber ich habe ihn gleich wieder erkannt, den guten, lieben Herrn; ja wenn ich reden dürfte. Ach, du lieber Gott!“

Schmied Ullrich hatte das ganze Jahr hindurch nicht mit solcher Fröhlichkeit gearbeitet, wie in dieser Woche. Wenn man an seiner Werkstatt vorüberging, konnte man ihn hämmern und lachen hören, durcheinander. „Heinrich, mein Junge, jetzt das Eisen aus dem Feuer. Drauf, mein Junge, drauf aus Leibeskraften, daß seine Seele wie schmuglige Schlacke aus seinem Leibe spricht. Ho, ho, an dem geht kein Streich verloren, und er merkt es nicht einmal, der dicke Schlingel, er merkt es nicht, wie ich ihn mit der Zange halte. Drauf, um Deines Vaters willen! Ho, ho, ho!“ —

(Fortsetzung folgt.)

Nur im Ressourcen-Lokal parterre wird während des Jahrmarktes in Grünberg ein
radikaler und wirklicher
General-Ausverkauf
eleganter fertiger
Herren-Garderobe

stattfinden.

Es sollen und müssen sämmtliche nur gut gearbeitete, und in größter Auswahl auf Lager befindliche Herren-Garderoben, um damit bis Ende des Monats zu räumen, zu jedem nur irgend annehmbaren Preise ausverkauft werden. Zum Beweise, daß kein Concurrent im Stande ist, ein Gleiches zu bieten, diene nachstehender

Preis-Courant.

Frühjahrs- und Sommer-Ueberzieher in Bukskin, Diagonal, Tuch von Tuch-Oberrocke und Fracks auf Seide und Orlin von Bonjours (einreihige Röcke) neueste Fa-	4 1/2 Thlr. an,
cons von Bukskin-Hosen in Engl., Franz. und Niederländer Stoffen von Soppen in Tuch, Bukskin, Double und Cassinet von	4 1/4 Thlr. an,
Arbeitshosen in durabelsten Stoffen von Westen neueste Facons von Jaquets Americaines modernste Facons von	2 Thlr. an,
Stepp-, Haus-, Garten-, Kegel-, Comtoir- und Arbeits-Röcke zu auffallend billigen Preisen.	20 Sgr. an,
	15 Sgr. an,
	4 1/4 Thlr. an.

Bei En-gros-Einkäufen
Kaufmännischen Rabatt.
Ueberzeugung macht wahr.

Silz- und Seidenhüle

in den allerneuesten Facons empfiehlt in großer Auswahl

H. Winkler, Hutfabrikant,
wohnhaft Berliner Straße beim Herrn
Castier E. Grunwald.

Einem sowohl hiesigen, als auswärtigen geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab eine Niederlage seiner Fleischwaren aus einem renommierten Geschäft errichtet habe, und soll es mein aufrichtigstes Bestreben sein, bei Lieferung guter Waare stets billige Preise stellen zu können. Ergebenst **Helfeld.**

Ich beabsichtige, meinen Weingarten, dicht an der Augusthöhe belegen, bestehend aus 2 Flecken nebst großem Häuschen, Alles im guten baulichen Zustande, zu verkaufen. Käufer wollen sich gesäßigst an Herrn Becker sen. wenden. verw. Kreisgerichts-Rath Schmidt.

Ein Umschlagetuch ist gefunden worden, und kann im 6. Bezirk Nr. 42 in Empfang genommen werden.

Die Parterre-Wohnung ist vom 1. Juli d. J. ab zu vermieten beim Kohlenmesser Meyer.

Eine schwarze Hühnerhündin, auf den Namen Mollie hörend, ist mir abhanden gekommen. Der Wiederbringer empfängt eine Belohnung von 2 Thlr. **N. Rittinghausen.**

Der Finder eines Stockes — Weinrebe mit weißem Hornknopf — wird ersucht, denselben gegen eine Belohnung Markt Nr. 11 1 Tr. hoch abzugeben.

Cosporleuren u. Buchhandlungs-Reisenden werden auf frankirte Anfragen zwei höchst gewinnbringende Artikel, welche sic, unbeschadet ihrer übrigen Artikel, und ohne diesen wie ihren Principalen Concurrenz zu bereiten, nebenbei vertreiben können, zugewiesen.

Probehefte, Subscription-Listen und Prospekte gratis!

Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.

Fr. Bartholomäus.
Verlagsbuchhändler in Erfurt. (Preußen.)

Ein Paar gefüllte Kober sind in einem Wagen im Oderwalde gefunden worden. Von wem? sagt die Gry d. Bl.

In Veranlassung gemachter Erfahrung und Anregung mehrerer Weingartenbesitzer, daß in den Weingärten herumlaufende Hunde, namentlich in der jetzigen Zeit des Palmen, nicht geringen Schaden verursachen, fordert d. Magistrat die Besitzer der Hunde auf, falls Lebhafte die Eigenschaft des Herumlaufens haben, bei ihren Spaziergängen solche in ihrer Nähe zu halten, und wenn nötig, zu fesseln. Den Gartentümern ist die besondere Aufsicht darüber mit übertragen worden.

Vorzüglich schöne Koppenkäse sind wieder angekommen bei **Leopold Wecker.**

Schirmfabrikant Nauke aus Berlin,

in Bude Nr. 2 vis-à-vis dem Weisswaarenhändler Herrn Bartel aus Berlin, empfiehlt: die elegantesten Sonnenschirme und En-toutcas von 1 Thlr. an, Regenschirme in Seide, engl. Alpaca (Wolle) und Baumwolle zu den billigsten Fabrikpreisen.

Meine Verlobung mit Fräulein Ida Grassmann, Tochter des Rittergutsbesitzers Herrn Grassmann auf Gallinchen bei Cottbus, zeige ich hiermit ergebenst an.

Cottbus, den 15. Mai 1864.

Dr. Kutter,
Königlicher Stabsarzt.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Pfefferküchler in Frankfurt a. O. zu lernen, findet ein Unterkommen bei Louis Schmidt daselbst, gegenwärtig bier, Neumarkt Bude Nr. 32.

Einen wachsamen Ketten-Hund sucht zu kaufen

Zimmermeister Schulze.

Feinstes Weizenmehl in bester Qualität, so wie gutes

Roggemehl, auch Futtermehl und Kleie empfiehlt zur geneigten Abnahme

Conrad Unger,
Krautstr. Nr. 136.

Mädchen finden Beschäftigung in der Fabrik chemischer Zündwaren.

Ein kräftiger, ordnungsliebender Arbeiter findet dauernde Beschäftigung Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Wichtiges land- und hauswirtschaftliches Werk.

Illustrierte Encyclopädie
praktischer Recepte und Belehrungen aus den Gesamtgebieten der Künste und Gewerbe mit Einführung

der Arzneikunde, Pharmazie und häuslichen Ökonomie.

Von

B. F. Dietrich.

24 Hefte. In elegantem Umschlag à Hft 5 Sgr.

Anerkannt das vollständigste und bildlichste Gewerbe-, Haus- und Wirtschafts-Lexicon.

Verlag der Englischen Kunst-Anstalt von **A. H. PAYNE.**

Leipzig, Dresden, Wien und Berlin.

Zu beziehen durch **W. Levysohn** in Grünberg.

Rein leinene Dresss zu Turnanzügen in glatt, wie auch carrierte, empfiehlt in großer Auswahl billigst **Th. Pilz** am Markt.

Kunst-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auf dem Neumarkt mein ausgezeichnetes optisches



Kunst-Kabinett



aufgestellt habe.

Dasselbe enthält mehrere Ansichten von Kriegsschauplätzen, sowie von Amerika, die neuesten Pariser Stereoskopien, worunter sich die Völkerschlacht bei Leipzig auszeichnet, welche Ansicht im vorigen Jahre zur Erinnerung neu bearbeitet worden ist und welche mir von Kunstkennern den größten Beifall zugezogen hat.

Eintritts-Preis nur 1 Sgr.

Meine verehrten Gönner lade ich zum Besuch in der kleinen Bude, ergebenst ein

Th. Blohm.

Kunst-Anzeige.

Donnerstag Abends unwiderrücklich zum letzten Male zu sehen!!



Einem hochgeehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit meinem **Heliorama**, welches die neuesten Schlachten von Schleswig und Holstein von 1864 zwischen Dänemark, Preußen und Dänen: 1) die Eroberung der Düppeler Schanzen am 18. April 1864 durch die Preußen, 2) die Schlacht bei Rübel, 3) die Schlacht von Döversee, sowie auch noch mehrere andere interessante Tableaux enthält, angelangt bin, und werde die Ehre haben, selbiges über die Pfingst feiertage, sowie über den darauf fallenden Jahrmarkt dem geehrten Publikum zur Schau zu stellen. Entrée 2½ und 1½ Sgr. Das Nähere besagen die Zettel. — Es bittet daher ganz ergebenst um zahlreichen Besuch

F. Kreiser.

Stand auf dem Neumarkt.

Zwei Fuder Dünger sucht **Julius Rothe**

60r Wein in Quarten à 4 Sgr. bei **Wwe. Heimann.**

62r Wein à Quart 5 Sgr. verkauft **Harmuth**, Niederstraße.

62r Wein in Quarten à 5 Sgr. bei **Obst**, Krautstraße

Wein-Werkauf bei:

Kerd. Pächter, Luchmühle, 62r 6 sg.

Böttcher Pfennig, 63r 6 sg

H. Senftleben am Inquisitoriat, 63r 6 sg

Wwe. Lehrer Schulz auf der Burg 6 sg

Leopold Wecker, zum Jahrmarkt, 5 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Trinitatis.)

Vormittagspred.: Herr Pastor Müller.

Nachmittagspred.: Herr Kreis-Vikar Uhse.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 17. Mai. Breslau, 17. Mai.

Schles. Pfdsbr. à 3½ pCt.: 93 G. 92½ B.

" " B. à 3½ pCt. — " "

" " A. à 4 pCt.: — " "

" " C. à 4 pCt.: — " "

" " Muß-Pfbr. à 4 pCt.: — " "

Rentenbr.: 99 B. 98½ B.

Staatschuldsscheine: 90½ G. " "

Freiwillige Anleihe: 99¾ G. " "

Anl. v. 1859 a 5 pCt. 105½ G. 104½ G.

" à 4 pCt. 94¾ G. " "

" à 4½ pCt. 99¾ G. " "

Prämienanl. 123½ G. " "

Louis'dor 110 G. " "

Goldkronen 9. 67½ G. " "

Marktpreise, vom 17. Mai.

Weizen 49—64 sFr. 61—73 sg.

Rogggen 39 43 47

Hafer 23—25 29—33

Spiritus 15½ 14½ Thlr.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Großen, den 12. Mai.				Schwiebus, den 7. Mai.				Sagan, den 7. Mai.			
	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.
Weizen	2 5	2	2 7	6 2 5	2	11	3	2 3	2	11	3	2 3
Rogggen	1 13	1 10	1 11	1 9	1	15		1 10	1	6	1 10	3
Gerste	1 10		1 6	1 4	6	1 10		1 3	1	6	27	6
Hafer	1	27	1	27	6	1 1	3	1 20	1	15		
Erbsen	1 16	1 8	1 12	6 1 8	1	15		1 12	6	1 7	10	6
Hirse, gest.					18	16			10			
Kartoffeln	19	15										
Heu d. Et.	1 15	6										
Stroh d. Et. r. Sch.												
Butter, das Pfds.	17	6	15									